Nadja Thelen-Khoder

Verteilung der Grabsteine, u.a. von Jagos Zečević, und ein Lichtblick bzgl. Wetschiaja P.

[1]

1	2	3	4
5	6	7	8
9			13
10			14
11			15
12			16

1. Wasili Loboda und Unbekannt (32[2])
2. Akim Stugin und Kosma Dembiski (31)
3. Helene, Waslaw Ircha und Jan Dlugasek (30)
4. Ilja Chanjukin und Maria Sewastianowa (29)
5. Maria Dmitrenko, Pelaeja Wilchowa und Alexandra Bogunowa (28)

[1] Mescheder Waldfriedhof, Oktober 2018
[2] Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die Nummern im Buch „Der ‚Franzosenfriedhof' in Meschede", Norderstedt August 2018.

6. Anastasia Warawina und Wera Krawzowa (27)
7. Jagos Zečević (26)
8. Eduard Jaroszewski, Dimitri Moltschanow und Iwan Wascheka (25)
9. Twitalka Stadtnik und Anna Tscherewko (21)
10. Emilie Skrebnik und Nicolai Serekowa (7)
11. Adam Pupko und Ursula Rebalowa (14)
12. Maria Ekiel, Franz Toporowski und Soja Konstantinowa (9)
13. Wasyl Bortnik und Blasche Skibinski (20)
14. Emilia Tschenorka und Wetschiaja Dorogaja (19)
15. Wetschiaja P. und Olga Aleschina (13)
16. Maria Iwanowa und Johannes Durienko (12)

[3]

7. Jagos Zečević (26)

Der Grabstein von Jagos Zečević ist der einzige mit Geburts- und Sterbedatum. Zunächst konnte ich nichts auf diesem Stein lesen, aber mit Hilfe der Gräberliste, die ich von Herrn Scherer vom „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V." in Arnsberg bekommen hatte, erkannte ich ihn. Denn am 16.10.1980 stellte die Gemeinde Meschede für den „Waldfriedhof Fulmecke" eine „Ergänzungs-Meldung zur Kriegsgräberliste (§ 6 des Kriegsgräbergesetzes vom 27. Mai 1952 – Bundesgesetzbl. I Seite 320)" auf. In dieser fünften Ausfertigung der Gräberliste für den Waldfriedhof steht zur lfd. Nr.56:
„JAGOS ZEČEVIĆ, Geboren 10.08.1902 in Vinicka, Jugoslawien. Umgebettet von einer Weide in Schederberge lt. Erlaß des IM NW vom 13.02.79, I C 4/ 18 – 86.12"

„Umgebettet von einer Weide in Scheiderberge lt. Erlaß des IM NW vom 13.02.79". Der Erlaß des nordrhein-westfälischen Innenministeriums war vom 13.2.1979 – wann war die „Umbettung"? Und wann war er gestorben? Und wie?

Die Sterbeurkunde mit dem Stempel „Nur gültig zum amtlichen Gebrauch" fand ich über die Zentrale Namenskartei (ZNK) des ITS:

„Der jugoslawische Kriegsgefangene Jagos Zecevic, wohnhaft in Schederberge, ist am

8. April 1945 in Schederberge verstorben. Der Verstorbene war geboren am 20. August 1902 in Vinicka in Jugoslawien. Meschede, den 17. November 1950. Der Standesbeamte [Stempel und Unterschrift]"

[3] Photo von 2015

Getippt steht auf der Rückseite: „Bezeichnung der Grabstelle: Ortschaft Schederberge in einer Weide des Gutspächters H.[4] Meschede, den 23. November 1950. Der Amtsdirektor“ [Stempel und Unterschrift][5]

Eine Zeichnung, wo genau die Grablage in der Weide war, findet sich ebenfalls im ITS[6]. Und auch diese Registrierkarten:

„Name: ZECIVIC, Jagos Kgf.
BD: 20.8.02 BP: Vinicka Nat: jugosl.
Letzter Wohnort: Schederberge
Todestag: 8.4.45
Todesort: Schederberge
Todesursache: -
Grablage: Schederberge, auf Weide d. Gutspächters H.
Standesamt: Meschede
Reg.Nr.: 181/1950
St.A. Meschede
Az.: R – 50“[7]

„Letzter Wohnort: Schederberge“ ...

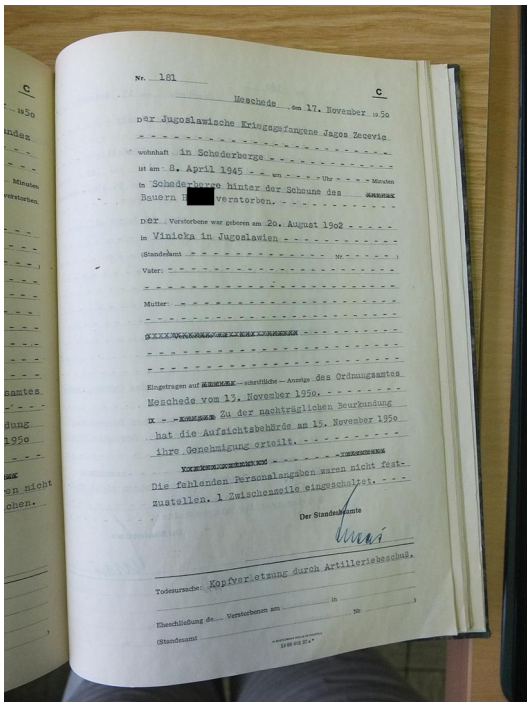
„Name: ZECIVIC, Jagos
BD: 20.8.02 BP: Vinicka Nat: Jugoslave
Sterbetag 8.4.45 in Schederberge
Sterbeurk. Reg.Nr. 181/50
letzte Wohnung Schederberge.
Grabstelle: In Schederberge in einer Weide des Gutspächters H.
Standesamt Meschede
Az. R – 50“[8]

Nun hatte ich die Angaben, um die Sterbeurkunde im Stadtarchiv der Stadt zu finden:

„Nr. 181
Meschede, den 17. November 1950
Der Jugoslawische Kriegsgefangene Jagos Zecevic, wohnhaft in Schederberge, ist am 8. April 1945 in Schederberge hinter der Scheine des Bauern H.[9] verstorben. Der Verstorbene war geboren am 20. August 1902 in Vinicka in Jugoslawien. Vater: - . Mutter: - . Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Ordnungsamtes Meschede vom 13. November 1950. Zu der nachträglichen Beurkundung hat die Aufsichtsbehörde am 15. November 1950 ihre Genehmigung erteilt[10]. Die fehlenden Personalangaben waren nicht festzustellen.

[4] Name von mir wie auch im Folgenden abgekürzt
[5] Sterbeurkunde (Standesamt Meschede 181/1950) von Jagos Zečević, 2.2.2.2 / 76906132, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[6] Zeichnung der genauen Grablage von Jagos Zečević, 5.3.5 / 101104220, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[7] Registerkarte von Jagos Zečević, 0.1 / 37633333, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[8] Registerkarte von Jagos Zečević, 0.1 / 37633338, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[9] Name von mir gekürzt.
[10] Hier wurde – wie in Siedlinghausen; siehe „ ‚Art der Krankheit: Auf der Flucht erschossen’. Bitte um gemeinsame Suche, auch in Siedlinghausen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/08/Siedlinghausen.pdf - eine „Genehmigung erteilt“, bei der Beurkundung der „sieben Unbekannten“ von Belecke mußten zwei Anordnungen erlassen werden; siehe „Josef Becker und Onisko Schapitko. ‚Wie war das?’“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/91_Josef_Becker_u

1 Zwischenzeile eingeschaltet. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Kopfverletzung durch Artelleriebeschuß.“



Nr. 181

Meschede, den 17. November 1950

Der Jugoslawische Kriegsgefangene Jagos Zecevic

wohnhaft in Schederberge

ist am 8. April 1945 um Uhr Minuten

in Schederberge hinter der Scheune des Bauern [redacted] verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 20. August 1902

in Vinicka in Jugoslawien

(Standesamt Nr.)

Vater:

Mutter:

Eingetragen auf schriftliche Anzeige des Ordnungsamtes Meschede vom 13. November 1950.

Zu der nachträglichen Beurkundung hat die Aufsichtsbehörde am 15. November 1950 ihre Genehmigung erteilt.

Die fehlenden Personalangaben waren nicht festzustellen. 1 Zwischenzeile eingeschaltet.

Der Standesbeamte

Todesursache: Kopfverletzung durch Artilleriebeschuß.

Eheschließung des Verstorbenen am in Nr.

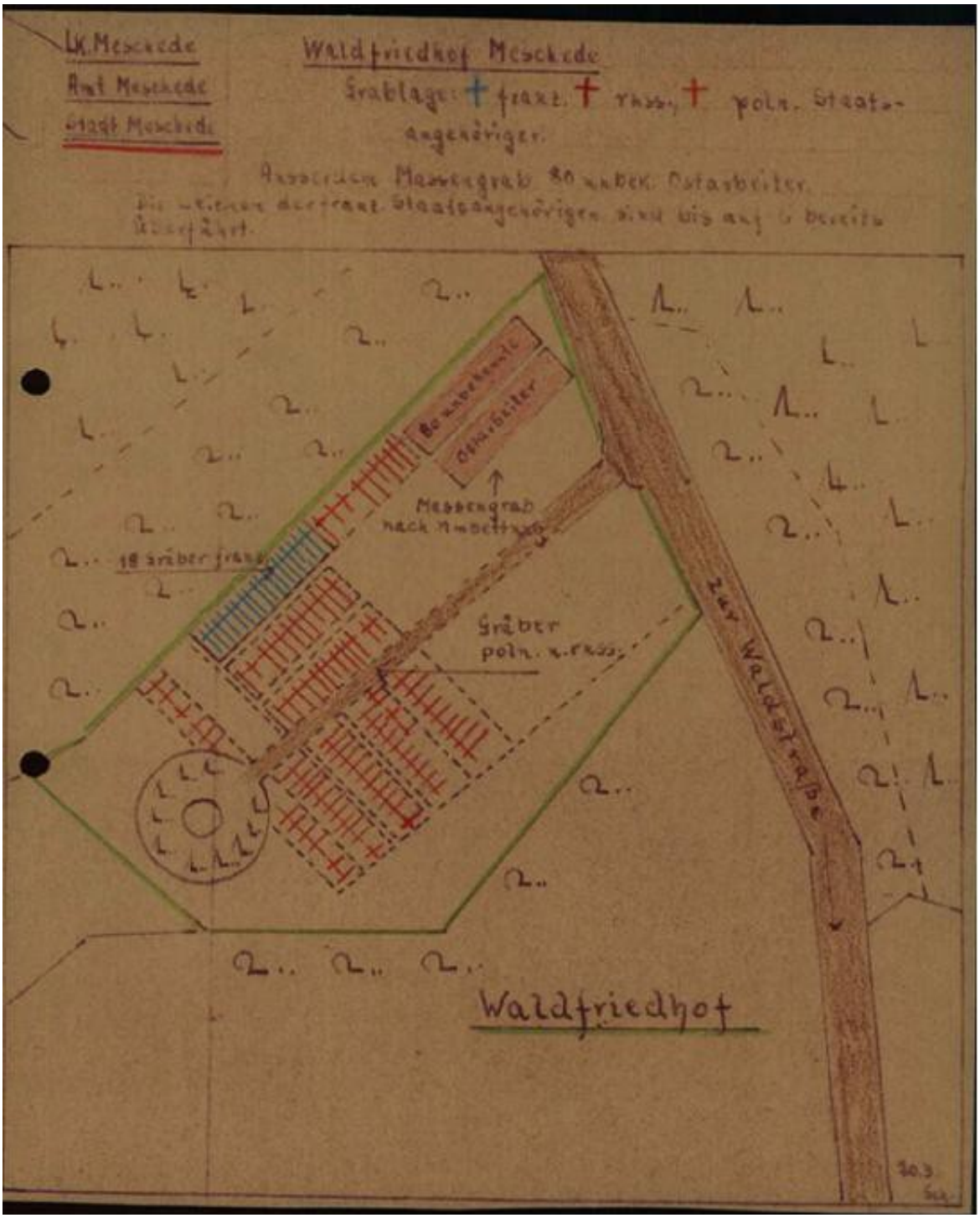
(Standesamt)

Jagos Zečević wurde „lt. Erlaß des IM NW vom 13.02.79“ umgebettet, liegt aber inmitten der anderen Grabsteine vor der Stele (auf dem ersten Photo ist er Nr. 7). Dann sind die wohl auch umgebettet worden. Weil Jagos Zečević aber nicht als 288. auf der eisernen Tafel steht, müssen die Grabsteine vor der Errichtung dieser Tafel verteilt worden sein. **Wie oft ist dieser Friedhof eigentlich „neugestaltet“ worden?**

[11]

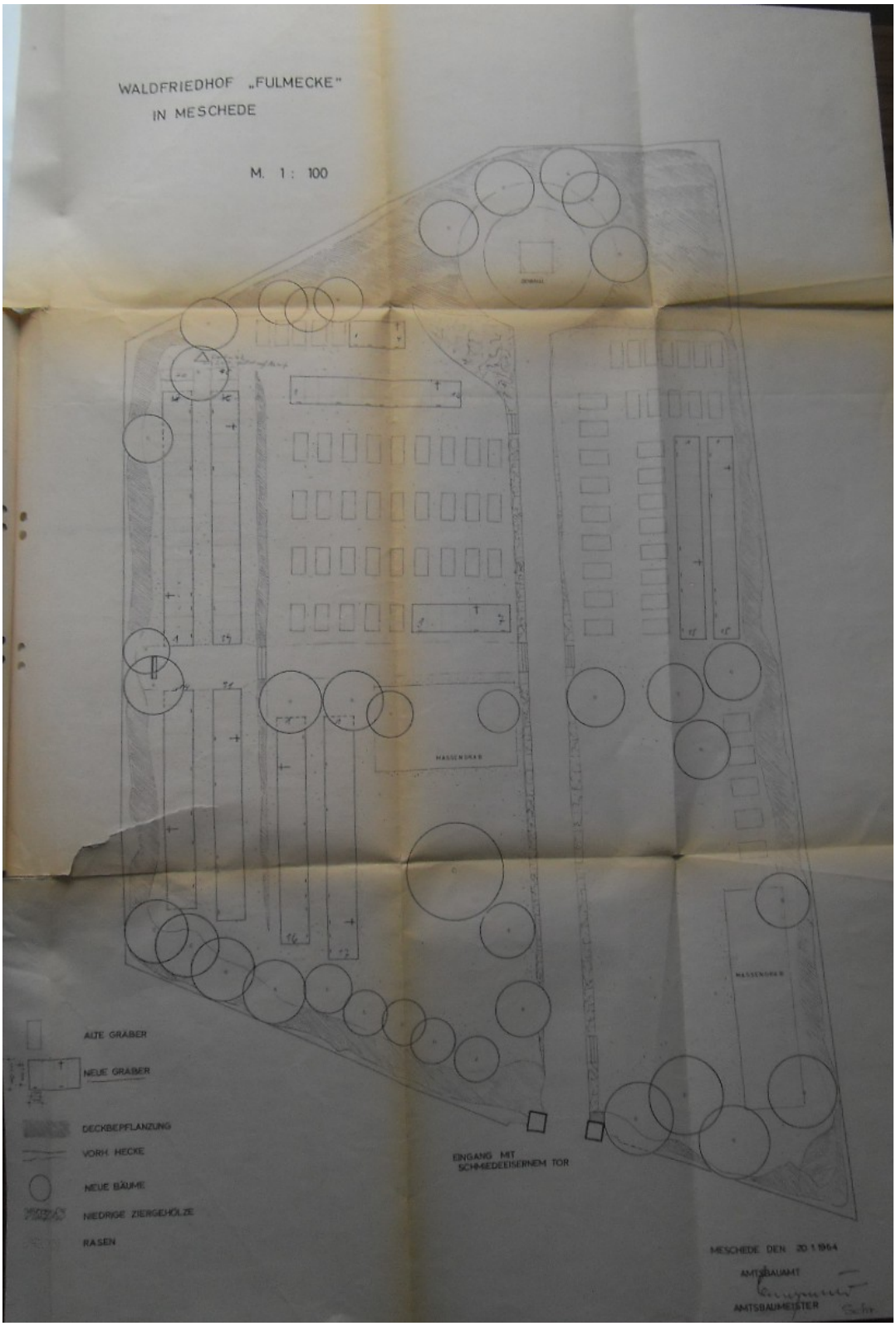
nd_Onisko_Schapitko-Wie_war_das.pdf

[11] Photo von 2017



[12]

[12] Friedhofsplan Waldfriedhof Meschede, 5.3.5 / 101104213, ITS Digital Archive Archive, Bad Arolsen; siehe „Plan des Camps et Firme HONSEL A.G., Meschede“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/21.-Plan-de-camps-und-vom-Waldfriedhof.pdf



[13]

[13] Plan des Amtsbaumeisters Meschede vom Januar 1964 aus dem Stadtarchiv Warstein mit „Neue Gräber".

15. Wetschiaja P. und Olga Aleschina (13)

Wahrend der Grabstein von Jagos Zečević 2017 viel besser als 2015 zu lesen war, weigerte sich der von Olga Aleshina[14] 2017 beharrlich, den oberen Nachnamen preiszugeben. „Wetschiaja P.“ las ich – und wie weiter?

Nun habe ich im Internet ein älteres Photo dieses Grabsteines gefunden und meine, „Wetschiaja Pamjat“ zu lesen – oder „Ramjat“. Ich würde mich freuen, Kontakt zum Urheber des Photos zu bekommen, kann aber kein Russisch. Sachdienlich Hinweise ...

15

[14] siehe „ ‚Anzeige des Lagerführers des Ostarbeiterlagers Waldstraße'. Meschede, den 12.12.1944, 17. und 24.2.1945“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/85.-Anzeigen-des-Lagerf%C3%BChrers.pdf

[15] http://forum.patriotcenter.ru/index.php?topic=61086.0

Von den 32 Grabsteinen mit Namen auf Meschedes Waldfriedhof („Franzosenfriedhof“) liegen 16 wie oben angegeben, die anderen 16 sind hier:

17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32

17. Iwan Kolubemko, Iwan Afanasijew und Ludmila Basenko (22)
18. Iwan Moltschonow, Katharina Schkljar und Leonid Borilone (3)
19. Josef Zawijea, Nikoley Schakalow und Andrey Seneschen (15)
20. Nikoley Jonow, Wera Martinenko und Jemilian Brzkalow (6)
21. Sergey Antimonow und Sergei Orlow (23)
22. Pawel Krasitschkow und Anton Maiboroda (18)
23. Iwan Kuzmin und Grigori Sorata (18)
24. Dschenasej Dschanbei und Wladimir Merkulow (5)
25. Healina Peretgutko und Sonja Krawzowa (8)

26. Dimitri Logatin und Michel Dsjadkowski (17)
27. Iwan Domaleha und Anatoli Rajtschenko (4)
28. Alexander Chartschenko und Nikolai Protosow (10)
29. Ludwig Dlugeleki und Iwan Korsch (24)
30. Iwan Olschitze und Prokop Djubarski (2)
31. Nina und Valentina Woronina (1)
32. Rodakow und Iwan Kalinkin

Und auch der zuletzt angegebene Grabstein sieht auf der o.a. Internetseite deutlich besser aus und läßt keinen Zweifel mehr an „Podakow“ oder „Rodakow“:

[16]

Vielleicht gibt es ja noch weitere ältere Photos,
von den Stelen z.B. oder
von den sechs Warsteiner Gräbern,
auf denen einmal Holzkreuze mit Namen standen[17], oder
vom Friedhof „Im Stein“ in Suttrop?

Gemeinsam können wir sicher noch sehr viel finden!
Work on progress!

Ich habe einen Traum von besonderen Klassenfahrten ...[18]

[16] http://forum.patriotcenter.ru/index.php?topic=61086.0
[17] „Von einer verschwundenen Stele und verschwundenen Holzkreuzen“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/97.-Von-einer-verschwundenen-Stele-und-Holzkreuzen.pdf
[18] https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/ und https://www.schiebener.net/wordpress/beklemmende-spurensuche-wie-schoen-waere-es-wenn-wir-gemeinsam-nach-den-ermordeten-im-its-in-bad-arolsen-suchen-koennten/